

denen Dingen die öliges Substanz / vnd Natur
 feind / dann von denselbigen wird diese Kranck-
 heit erhalten / vnd gestärcket / bis zum Tode. Der-
 halben ist sich wol zu hüten vor den Deligen din-
 gen vnd dergleichen.

Das LXXI. Capitel.

Von Nabelkranckheiten vnd
 Brüchen.

Zum ersten kompt / daß die Weiber vnter
 zweilen groß Schmerzen haben vnter dem
 Nabel / vnd in dem Nabel schneid vnd reißt
 es sie trefflich / ist nichts anders / dann ein abtrei-
 ben vnd spanen kalter zäher Feuchtigkeit / gemein-
 lich von der Mutter oder Geschwulst / so es nun
 von der Mutter ist / so nimbt Stangenkrautwur-
 zel ein Pfund / die da düer ist / siede sie in weißem
 Wein vnd Wasser jedes gleich viel / daß sie ganz
 weiß werde / darnach in einem steinen Mörser ge-
 stossen / daß es werde wie ein Schmalz / darnach
 wider in Wein gethan / vnd wider gesotten / vnd
 junger Taubenkot darunter gemischt / doch muß
 die Wurzel zuvor aufgetruckt seyn / ehe man das
 Taubenkot darein thut / vnd so warm nies erleiden
 mag / deßgleichen hilfft solches auch für die Beer-
 mütter / vnd alle andere Nabelwehethumb / was
 Geschlecht oder Herkommens die seyn mögen /
 keine außgenommen / es hüffe kürzlich.

So es einem wäre in der Geschwulst / es sey
 Manu

Mann oder Weib / so kompt solches von einem kalten Luft / dem hilff also : Nimm Lavendelblüe drey handvoll / lang Hellwurzelskraut drey handvoll / Kettichkraut zwo guter handvoll / diese stuck pulver alle klein / darnach in ein Säcklein gebunden / in weissen Rheinischen Weint wol gesotten / darnach so warm man es erleiden mag über den Nabel gelegt / das thut so oft biß er nichts mehr klagt / vnd gebt ihm diesen Tranc / darzu nemet Beyelwurzels auß der Aporecken anderthalb lot / weissen Tiptan zwey lot / Cardomoni dritthalb lot / weissen Neckerwein ein Radtel / laß halb einsieden / darvon trinck er so viel er mag / biß das er gesund ist / vnd esse diß Pulvers : Darzu nimms Hirschhorn / so umb den 30. Augusti gefangert ist / klein gesehelt / ein lot / Schwamensstein zwölff lot / spizig Wegerichsamens drey Loht / auß diesem allen mache ein subtile Pulver / davon gebe man ihm auff einmal ein halb quintel mit Lavendelöl oder Wasser des Morgens nüchtern / vnd drey Stund darauff gefasset / das thu biß er gesund ist / diese Kranckheit heißt campanites, vnd ist ein halbe Wasser sucht.

Das LXXII. Capitel.

Vom Bruch des Nabels.

Umb zum ersten diß Pflaster / das mach also : Nimm Boli Armeni dritthalb lot / Aloehepatici zwey lot / Steinmarck vier lot /

Lot/ Osterlucceywurzel ein halb lot/ Gummi Ara-
bicum ein quint. diese stueck pulverier alle klein/ thu
dazu Wachs drey Lot/ aus diesem allem mach ein
Pflaster/ das leg also trucken auff den Nabel/ vnd
mit einem Gürtel zu gebunden / vnnnd über acht
Tag verkehre das Pflaster / vnd nimb ein newes
wider auffzulegen / vnd esse diß Pulver Abends
vnd Morgens/ dazu nimb Nachtschattenkraut/
Schwertfarrenkraut/ Zeilofswurzel vnd Kraut/
jedes fünff Lot / dieses alles klein gedörret / vnd
gepulvert/ davon esse jedesmal ein quint. in einer
Suppen oder Brülein/ biß du gesund bist.

Das LXXIII Capitel.

Für die Darmgicht im Leib.

Die Darmgicht ist nichts anders / dann
ein kalte giftige Feuchtigkeit / dafür
nimme Oleum Spicanardi, anderthalb
Löffel voll / läuliche mit firmigem weissen Wein
vier Löffel voll getrunckē / vnd mach diß Pflaster :
Nimb Chelidoniakraut/ breiten Wegerich / vnd
Hundsziungenkraut/ jedes zwo handvoll/ zerstoffe
sie/ vnd sieds in gutem weissen Wein/ ganz weich
zu einem Muß/ vnd so warm als man es erleiden
kan/ übergelegt auff den Bauch/ vnd ligen lassen/
biß er nichts mehr befindet.

So kleine Kinder diese Darmgicht haben/ so
nimb Peterzilgenwurzelzwo oder drey handvoll/
fiede es in Milch gar weich / darnach lege es
Pfla.

S

Pfla.

Pflasterweiß über/ wie oben gehört ist/ das thut
einmal oder zwen/bis es nichts mehr befindet.

Das LXXIV. Capitel.

Für die Würm im Leib.

Diese Würme kommen von sauler Feuch-
tigkeit/ welche etliche hefftig beissen / dar-
für nimb Enzian vnd Calmus / jedes
gleich schwer / siede es in Wasser schier bis zu der
helffte/davon gebe man einem ein Löffel vol warm
ein/vnd lege diß Pflaster über / das mach also :
Darzu nimb Schwärtelwursel / Maria Ma-
gdalena Kraut/ Geißfleckraut / jedes drey guter
Handvoll/diß alles zerstoffen/ vnd in Wasser ge-
sotten/gepflastert vnd übergelegt auffß wärmest/
so mans erleiden kan/das thu einmal / zwey oder
drey/oder so oft bis man besserung befindet.

So man aber keine besserung befünde/so seynt
es böse Würm aus Gallfeuchtigkeit/ welche diese
Arzney für ein Speiß annehmen / vnd seynd so
groß vnd lang/wie zu Zürich in einem Predican-
ten befunden ist/ welcher neunzehndhalb Schuh
lang gewesen/vnd von Thoma Gibsen ausgetrie-
ben/stehet auch zu Zürich in dem Rathhaus abge-
messen. Diese Leut begeren für vnd für Milch
zu trincken/oder Magsaamen/Papaver genant/
sonsten haben sie kein Ruhe/denselbigen hilf also:
Nach ihnen diesen Tranck / darzu nimb Kitter-
sporn/

sporenkraut/ Nāgelkraut / jedes zwo handvoll/
 Osterlucen/ Feldkūnich/ jedes ein handvoll/ siede
 sie in zwo Maß Essig/ biß auffß halb ein/ darvon
 so trincke einen Tag drey oder vier/ am fünffte tag
 so gebrauchte diese Purgation/ dazu nim̄ Rebar-
 bara der besten drey Lot/ Coloquint zwey Lot/ zer-
 schneide vnd zerpulvere diese ding auffß aller sub-
 tilest / siede es in gemeinem frischen Brunnē-
 wasser/ das ein Maß sey / zween zwerch Finger
 tieff ein/ dieses Wassers trinck auffß wärmste/ deß
 Abends nach aller Speise ein Löffel voll / faste
 darauff biß an den Morgen/ auff fünff oder sechs
 Ohren / vnd trincke nichts anders denn guten
 scharffen Essig/ das thu also/ biß daß kein Wurm
 mehr ersehen wird / vnd sich der Magen vnd die
 Natur wider corrigirt vnd verändert von der
 faulen Feuchtigkeit.

Das LXXV Capitel.

Für die gemeine Würme.

Wimb Meerrettichkraut eine Handvoll/
 Steinbrechkrautwurzel zwey Lot/ gedörte
 Sauerampffer Wurzel dritthalb Lot/ sie-
 de es in einer Maß frisch Brunnēwasser / biß
 auff ein gute zwerch Hand ein/ davon trincke alle
 Abend vnd Morgen ein Löffel voll / biß sie alle
 todt seyn/ vnd hinweg gehn. Den Kindern aber
 hänge Attrichwurzel an den Hals/ an dem sechze-
 henden oder achtzehenden Tag deß Mondscheins
 G 2 auß

ausgegraben / vnd an Hals gehängt / wie gesagt ist. Darnach nimb wider Attechwurzel / gedörret die Rinden / pulver sie fein / vnd gib dis den Kindern zu essen in ihren Müßern / bis sie nichts mehr klagen.

So man ein Del von Bernait oder Attechwurzelrüden macht / vnd gibts den Leuten zu trincken / das vertreibt alle die Würme die im Menschen erfunden werden / das Del mach also / nimb Attechwurzel vmb S. Jacobstag / im abnehmen desmonds / die mache sauber ohne Wasser / das sie nicht genezt werden / davon nimb die Rinden / hack sie klein / thu die in ein Glas / geuß Baumöl darüber / laß es in der Sonnen würcen / darvon gebe man einem zween Löffel voll / vnd binde ihm den Leib mit einem Schleyer zimlich hart zu / so gehet das ganze Nest der Würme von ihm.

Diese Attechwurzel in dem abnehmen des Augstmonats genommen / Mann vnd Weibern an den Hals gehängt / treibt alle Unsauberkeit des Menschen hinweg / darumb soll man sie den Kindern anhencken / dann so ein Mensch oder Viehe ein Schaden nehme oder hette / so henck ihme diese Wurzel an den Hals / so reiniget es den Schaden / vnd wird heilen.

So einer verfehrt were in dem Gedärm / durch einen Fall oder sonst / wie man dan dz oft erfährt / der nehme Buchholderkraut vnd Wurzel / pulver das / vnd esse es in allen Speisen / bis es heil ist / vnd so es von nöchen were / das er ein Geschwulst schmer-

schmerzen oder härte in dem Gedärm befünde/ so
 nim Käspappelblätter/drey oder vier handvoll/
 siede sie in Wasser/das sie weich werden/darnach
 gestossen / vnd wider gesotten / alsdenn ausge-
 druckt/ vnd vnter gefaltsene Butter darinnen zer-
 lassen/vnd warm über den Leib gelegt/das zerreibet
 alle Schmerzen/Strich vnd die Härtigkeit.

Das LXXVI. Capitel

So aber einem sehr wehe im Creutz
 were / vnd dasselbig vom Stein vnd
 Brand der Nieren / so ma-
 che diß Bad.

W Imb klein Wald Farrenkraut / zwey vnd
 zwanzig Handvoll / Gundelrebenkraut
 acht Handvoll / Petersilgenkraut vier
 Handvoll / darzu nim drey grosser Kessel voll
 Wasser/ vnd siede dise Kräuter darinnen/mache
 ein voll Bad daraus/darinnen bade des Morgens
 ein Stund oder zwo/ bis du gesund bist/vnd alle-
 mal wann du aus dem Bad gehest / so schmier
 das Creutz mit diesem Del/das mach also : Nimb
 Krammerbeer/ zwo oder drey Handvoll/ starcken
 alten Rheinschen Wein fünff Maß / auff drey
 Handvoll Kramerbeer/ laß es genug beyh Feuer
 einsieden/bis du keinen Wein siehest / der über die
 Beer gehet/ darnach gestossen / vnd ausgedruckt/
 diß behalte in einem engen Glas wol vermacht/
 das brauch wie gesagt.